

230 Schüler bei Mathematik-Olympiade

Bei der Landesrunde müssen die Teilnehmer zwei mathematische Prüfungen bestehen

Von Max Brasch

Göttingen. Am Freitag hat in Göttingen die Landesrunde der „Mathematik-Olympiade“ begonnen. An dem Wettbewerb nehmen etwa 230 Schüler von 121 Schulen teil. Die besten 13 Schüler werden für die Land Niedersachsen beim Bundeswettbewerb in Marzahn/Chemnitz antreten.

Es herrscht großer Andrang am Institut für Mathematik der Göttinger Universität: Schüler verschiedener Altersgruppen, Lehrer und Eltern sammeln sich in der Hauptküche des Gebäudes und werden vom Organisations-Team der „Mathematik-Olympiade“ betreut. Das Team besteht vorwiegend aus Studenten des Mathematischen Instituts sowie Lehrkräften. Insgesamt 130 Korrekturen und Helfer ermöglichen die Ausrichtung der Landesrunde in Göttingen, erklärt Inga Noack, Vorsitzende des Vereins Mathematik-Olympiade in Niedersachsen und Göttinger Mathematik-Studentin.

Von 5000 Bewerbern haben sich 230 qualifiziert

Die „Mathematik-Olympiade“ ist ein Wettbewerb für Schüler der Klassenstufen fünf bis zwölf, bei dem die Teilnehmer mathematische Probleme lösen müssen. Die Prüfung besteht aus drei bis vier Aufgaben. Für deren Lösung die Teilnehmer vier Stunden Zeit haben“, sagt Noack. Die Fragen seien an die Fähigkeiten der jeweiligen Klassenstufe angepasst. Die Prüfung für die siebte bis zwölfte Klasse seien zeitig und fanden Freitag und Sonnabend statt, die Prüfung der Fünft- und Sechstklässer seien nur am Sonnabend. Am Sonntag-Nachmittag werden die Sieger der jeweiligen Klassenstufen gekürt.

In Niedersachsen nehmen 232 Gymnasien teil. In der ersten Runde des Wettbewerbs mussten die Schüler in ihrer Schule eine vom Team der „Mathematik-Olympiade“ konzipierte Klausur schreiben. An den Klausuren nahmen mehr als 5000 Gymnasialisten teil. Die 230 Schüler mit den meisten Punkten wurden nach Göttingen zur Landesrunde eingeladen. „Das Ziel des Wettbe-



Konzentration im Göttinger Institut für Mathematik: Die Teilnehmer der „Mathematik-Olympiade“ kurz vorm Start.

FOTO: HENZMANN

werbs ist die Förderung von Talenten“, erläutert Markus Hoffmann, Vorstandsmitglied des Vereins Mathematik-Olympiade in Niedersachsen.

Nervosität und Zuversicht bei den Teilnehmern

Für das Gymnasium Papenburg ist Imke Claßen nach Göttingen gekommen. Sie nimmt am Wettbewerb für die 10. Klasse teil. „Ich mache bereits seit Jahren an der Mathematik-Olympiade mit“, sagt Claßen. Das Talent hätte sie wohl von ihrem Vater geerbt, vermutet die Zehntklässlerin. „An einem solchen Wettbewerb teilzunehmen ist immer stressig, aber macht auch Spaß.“

Der Lieblingssach von Lena Bährmann aus Oldenburg ist Mathematik. „Ich liebe Mathe, in der Schule ist es mir manchmal zu einfach“,

sagt sie. Bährmann tritt im Wettbewerb für die siebte Klasse an und ist zum zweiten Mal bei der Olympiade dabei. „Ich bin nervös, aber ich habe mich gut vorbereitet.“

„Ich hoffe, in den Test kommt das Thema Analysis vor, darin bin ich am besten“, erklärt Elke Kist, Zwölftklässler vom St.-Viti-Gymnasium in Zeven. In der Schule sei Mathe sein bestes Fach und auch in seiner Freizeit würde er sich gerne mit mathematischen Problemen, zum Beispiel beim Schach, befassen. „Die Aufgaben sind ganz anders als im Schulunterricht – viel spannender und herausfordernder“, sagt Kist in Vorfreude auf den Wettbewerb.

Die Ausrichtung der „Mathematik-Olympiade“ in Niedersachsen wird von der Stiftung „NiedersachsenMetal“ unterstützt. „Die Teil-

nehmerzahlen zeigen, dass die Mathematik doch nicht so unattraktiv ist wie ihr Ruf und dass die Schüler offensichtlich viel Freude daran haben, sich beim Rechnen kniffliger Aufgaben mit ihren Altersgenossen zu messen“, sagt Elke Peters, Pro-

jektkoordinatorin der Stiftung „NiedersachsenMetal“. Dies sei erfreulich, da es der Zweck der Stiftung sei, junge Menschen für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, sagte Peters weiter.

Göttinger Schüler bei der Mathematik-Olympiade

Aus Göttingen haben sich elf Schüler von vier Gymnasien für die Teilnahme an der niedersächsischen Mathematik-Olympiade qualifiziert:

- Felix-Klein-Gymnasium: drei Schüler (8., 9. und 11. Klasse)
- Theodor-Heuss-Gym-

nasium: drei Schüler (7., 8. und 9. Klasse)

■ Max-Planck-Gymnasium: drei Schüler (zweimal 6. und 8. Klasse)

■ Otto-Hahn-Gymnasium: drei Schüler (6. und 10. Klasse)

ben zehn Schüler aus Göttingen Auszeichnungen erhalten, darunter vier für den 2. Platz, drei für den 3. Platz und drei für Anerkennungspreise. Außerdem erreichte das Göttinger Felix-Klein-Gymnasium bei der Schulwertung den 1. Platz.